



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben,
Schwule und Transgender**

Herr Burghof-Parkin

Telefon: (0221) 221-21087

Fax: (0221) 221-29166

E-Mail: thiemo.burghof-parkin@stadt-koeln.de

Datum: 08.04.2020

Niederschrift

über die **23. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 03.03.2020, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Herr Sascha Korinek | LSVD Ortsverband Köln e. V. |
| Frau Sophie Sänger | TX Köln |
| Herr Joachim Saurenbach | Rheinfetisch e.V. |
| Herr Alf Bernd Spröde | Völklinger Kreis e.V. |
| Herr Uwe Weiler | KLuST e.V. |

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|----------------------|---|
| Herr Dirk Bachhausen | St. Sebastianus und Afra Schützenbruderschaft |
| Herr Stephan Claasen | HomoKlüngel e.V. |
| Herr Jürgen Piger | Jugendzentrum anyway e.V. |
| Frau Ina Wolf | KLuST e.V. |

Beratende Mitglieder

| | |
|--|-----------|
| Frau Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes | SPD |
| Frau Güldane Tokyürek | DIE LINKE |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | |
|----------------------|-------------------------|
| Herr Martin Erkelenz | CDU |
| Herr Thomas Steffen | auf Vorschlag DIE LINKE |

Schriftführer

| | |
|----------------------------|--|
| Herr Thiemo Burghof-Parkin | Amt für Integration und Vielfalt (161-3) |
|----------------------------|--|

Verwaltung

| | |
|--------------------------|--|
| Frau Bettina Baum | Amt der Oberbürgermeisterin (01-2-5) |
| Herr Hans-Jürgen Oster | Amt für Integration und Vielfalt (16) |
| Frau Nina Rehberg | Amt für Integration und Vielfalt (161) |
| Frau Susanne Bonnemann | Amt für Integration und Vielfalt (161-3) |
| Frau Jessica Mörtl | Amt für Kinder, Jugend und Familie (512-2) |
| Herr Dr. Florian Sevenig | Dezernat IV (IV-2) |
| Frau Ute Dreiocker | Amt der Oberbürgermeisterin (01-3) |

Gäste

| | |
|------------------|---------------------------|
| Andreas Eckart | Polizei Köln |
| Frau Silke Frank | Polizei Köln |
| Falk Steinborn | Jugendzentrum anyway e.V. |

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|--------------------------|---------------------------|
| Frau Kathrin Balke | Jugendzentrum anyway e.V. |
| Herr Peter Neuhaus | SC Janus e.V. |
| Frau Meike Nienhaus | Rubicon e.V. |
| Herr Michael Schuhmacher | Aidshilfe Köln e.V. |

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|---------------------------|----------------------|
| Herr Stephan Borggreve | SC Janus e.V. |
| Frau Christine Brandhorst | TX Köln |
| Frau Carolina Brauckmann | Rubicon e.V. |
| Frau Michaela Diers | AIDS-Hilfe Köln e.V. |
| Herr Didier Moatty | Rheinfetisch e.V. |

Beratende Mitglieder

| | |
|-----------------------------------|-----------------------|
| Herr Niklas Kienitz | CDU |
| Frau Maria Katharina Westphal | auf Vorschlag der FDP |
| Herr Bürgermeister Andreas Wolter | GRÜNE |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | |
|--------------------|-----|
| Herr Ulrich Breite | FDP |
|--------------------|-----|

Frau Oberbürgermeisterin Reker eröffnet die 23. Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft LST und begrüßt die Besucherinnen und Besucher, die stimmberechtigten und die beratenden Mitglieder und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung.

Frau OB Reker begrüßt als externe Gäste zu TOP 1 Herrn Falk Steinborn sowie zu TOP 8.2 Frau Silke Frank und Herrn Andreas Eckart und bittet darum, den externen Gästen ein Rederecht einzuräumen.

Die Mitglieder der StadtAG gewähren den externen Gästen ein Rederecht

Frau OB Reker fragt, ob es zur Niederschrift der Sitzung der StadtAG LST vom 10.12.2019 noch Rückfragen oder Änderungswünsche gebe.

Die Mitglieder der StadtAG nehmen die Niederschrift zur Kenntnis.

Frau OB Reker weist darauf hin, dass sie die Sitzung aufgrund einer Veranstaltung anlässlich des Gedenktages zum Einsturz des Stadtarchivs frühzeitig verlassen muss.

Frau OB Reker führt aus, dass die Einladung zur Sitzung fristgerecht am 18.02.2020 verschickt wurde und fragt, ob von Seiten der Mitglieder der StadtAG LST weitere Punkte zur Tagesordnung zugesetzt werden sollen.

Frau Wolf bittet um Zusetzung des Punktes „Auftritt des Predigers Franklin Graham in der Lanxess-Arena“ im Juni 2020.

Herr Weiler bittet darum, unter dem Punkt „Verschiedenes“ kurz über die Neuauflage der Broschüre „We love Cologne“ berichten zu dürfen.

Herr Spröde bittet darum, den Punkt „LGBTI-freie Zonen“ in Polen zuzusetzen.

Weiterhin schlägt die Verwaltung folgende Änderung in der Beratungsreihenfolge vor:

TOP 8.1 soll vorgezogen und zwischen TOP 1.2 und TOP 2.1 beraten werden, um den Themenbereich Kinder und Jugend zu bündeln.

Beschluss

Die so ergänzte und geänderte Tagesordnung wird durch die Mitglieder der StadtAG einstimmig beschlossen.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Auftritt des Predigers Franklin Graham in der LANXESS-Arena

1 Vorträge

1.1 Kölner Jugendbefragung 2018
hier: Ergebnisvorstellung durch Dr. Florian Sevenig (Stadt Köln)

1.2 Jugendbefragung 2019 des Jugendzentrums anyway e.V.
hier: Ergebnisvorstellung durch Falk Steinborn (anyway e.V.)

2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

2.1 Wohnungsangebote der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH für Seniorinnen und Senioren
hier: Beantwortung einer Anfrage von Carolina Brauckmann aus der Sitzung vom 10.12.2019
0223/2020

3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

4 Trans*

4.1 Schwimmangebot für Inter* Trans* Menschen
hier: mündlicher Sachstandsbericht

5 LSBTI Geflüchtete

6 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

6.1 "Lesbian Visibility" - Thema der diesjährigen Fotoausstellung des "Rainbow City Network"
hier: mündlicher Sachstandsbericht

7 Diversity

8 Sachstandsberichte und Mitteilungen

8.1 Kinderfreundliche Kommune Köln
Erster internationaler Child Friendly Cities Summit in Köln, veranstaltet durch UNICEF und der Stadt Köln / Halbzeitbilanz "Kinderfreundliche Kommune" 3580/2019

8.2 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft

8.3 Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020
hier: mündlicher Sachstandsbericht

9 Berichte aus Ausschüssen

10 Mündliche Anfragen

11 Öffentlichkeitsarbeit

12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

12.1 Vorschlag: "InTraHealth" - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit

12.2 Vorschlag: Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität

13 Verschiedenes

13.1 Queerer Reiseführer für Kölnbesuchende: "We love Cologne"

13.2 LGBTI-freie Zonen in Polen

I. Öffentlicher Teil

Auftritt des Predigers Franklin Graham in der LANXESS-Arena

Frau Wolf informiert darüber, dass am Tag der offiziellen Eröffnung des Cologne Pride am 20.06.2020 in der Lanxess Arena eine Veranstaltung namens „Festival of Hope“ stattfindet. Als Hauptredner sei der evangelikale Prediger Franklin Graham eingeladen, der immer wieder auch durch homophobe Aussagen auffalle. Daher stehe u.a. der Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. (KLuST e.V.) im Kontakt mit dem Management der Lanxess Arena und fordere, den Auftritt abzusagen.

Frau OB Reker äußert, dass sie von der Veranstaltung wisse und eine klare Position dazu habe. Es gebe immer wieder Veranstaltungen, mit denen sie nicht einverstanden sei. Ansichten, die man nicht teile oder ablehne, müssten jedoch im Rahmen der Meinungsfreiheit immer wieder ertragen werden. Es bestehe für sie nicht die Möglichkeit, den Auftritt zu verbieten. Neben der Sensibilisierung des Managements der Lanxess Arena, denen die ablehnende Haltung bekannt sei, sollten aus ihrer Sicht andere Möglichkeiten der Kritik überlegt werden.

Herr Weiler berichtet von einem Telefonat mit der Geschäftsführung der Lanxess Arena. Bei der Veranstaltungsplanung seien Hintergrund und Ansichten des Redners nicht bekannt gewesen. Gedanken an eine große Gegendemonstration verwerfe Herr Weiler, da die dadurch hervorgerufene mediale Aufmerksamkeit Franklin Graham eine weitere Bühne bieten würde.

Herr Spröde schlägt vor, die Kirchen einzubinden, um ein Statement „Kirche positioniert sich gegen Kirche“ zu erreichen. Zudem weist er darauf hin, dass die Eintrittskarten für die Veranstaltung kostenlos seien. Eine Form des Protests könne sein, größere Kontingente von Karten zu bestellen, die natürlich nicht eingelöst würden.

Frau Wolf weist darauf hin, dass sie plane, mit Kolleginnen und Kollegen sowie Fachleuten eine Veranstaltung zum Thema zu machen.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

1 Vorträge

1.1 Kölner Jugendbefragung 2018 hier: Ergebnisvorstellung durch Dr. Florian Sevenig (Stadt Köln)

Herr Dr. Sevenig stellt die Ergebnisse der Kölner Jugendbefragung 2018 vor. Er erläutert, dass die Stimmen von unterschiedlichen Subgruppen enthalten seien, aber nicht explizit aufgeführt würden. Durch Einsatz diverser Multiplikatoren habe man unter statistischen Gesichtspunkten eine große Menge der Jugendlichen erreicht und erfasst.

Die Präsentation von Herrn Dr. Sevenig ist als Anlage beigefügt.

Im anschließenden Austausch wird deutlich, dass die größere Sichtbarkeit von LSBTI-Jugendlichen sowie weiteren Gruppen in der Ergebnisdarstellung gewünscht sei. Die genannten Gruppen seien gezielter anzusprechen. Zudem sollten für die verschiedenen Bereiche spezifischere Fragen gestellt werden. Die dann umfassenderen Resultate seien für die Arbeit generell und in den Gremien hilfreicher und zielführender.

Herr Dr. Sevenig erläutert, dass für geplante Folgebefragungen eine spezifischere Datenerhebung vorgesehen sei. Die Kritik und Anregungen der Mitglieder der Stadt-

AG LST seien für die Verbesserung von zukünftigen Befragungen hilfreich. Auch sei er offen für weitere Ideen und werde zu neuen Ergebnissen gerne wieder berichten.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Frau OB Reker verlässt die Sitzung, Herr Oster übernimmt die Sitzungsleitung.

1.2 Jugendbefragung 2019 des Jugendzentrums anyway e.V. hier: Ergebnisvorstellung durch Falk Steinborn (anyway e.V.)

Herr Steinborn stellt die für Köln erhobenen Ergebnisse der Jugendbefragung 2019 des Jugendzentrums anyway e.V. vor. Die Befragung sei in einer Vielzahl von Jugendtreffs in Nordrhein-Westfalen durchgeführt worden. Dabei sei u.a. der Eindruck entstanden, dass queere Jugendliche aufgrund der gesellschaftlichen Herausforderungen ein hohes politisches Interesse hätten.

Die Präsentation von Herrn Steinborn ist als Anlage beigefügt.

Im anschließenden Austausch schlagen die Mitglieder der StadtAG vor, diese Ergebnisse auch im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Schule und Weiterbildung vorzustellen. Damit werde in den genannten Bereichen eine Sensibilität für die Bedarfe von LSBTI-Jugendlichen geschaffen. Die Aufklärungsquoten in den Schulen sollten erhöht werden, da Schule identitätsprägend für Kinder und Jugendliche sei und damit eine besondere Verantwortung trage. Die Stadt Köln als öffentlicher Schulträger solle bereits existierende Aufklärungsangebote bewerben.

Herr Oster nimmt die Anregung auf und bestätigt, dass er auf das zuständige Dezernat zugehen und klären werde, wie die Ergebnisse und die Diskussion des Themas in geeigneter Form in die beiden Ausschüsse gebracht werden könne. Auch der Integrationsrat sollte seiner Einschätzung nach die Ergebnisse erhalten.

Die StadtAG LST nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

2 Beantwortungen von Anfragen und Fragen zu Mitteilungen aus früheren Sitzungen

2.1 Wohnungsangebote der Sozial-Betriebe-Köln gGmbH für Seniorinnen und Senioren hier: Beantwortung einer Anfrage von Carolina Brauckmann aus der Sitzung vom 10.12.2019 0223/2020

Die StadtAG LST vertagt die Kenntnisnahme der Beantwortung auf die nächste Sitzung.

3 Anträge/Beschlüsse/Beschlussempfehlungen

4 Trans*

4.1 Schwimmangebot für Inter* Trans* Menschen hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass es seit der letzten Sitzung der StadtAG LST Anfang Dezember zwei Treffen von Mitgliedern unterschiedlicher Trans*Gruppen, der Stadt

Köln, der Landeskoordination Trans*NRW und des Rubicon e.V. gegeben habe, um weitere Details zur Umsetzung des städtisch geförderten Modelprojekts zu besprechen. Vereinbart habe man eine Schwimmzeit von 20:45 Uhr bis 22:00 Uhr im städtischen Genovevabad an acht Terminen in diesem Jahr. Der erste Termin finde am 24.04.2020 statt. Das Angebot richte sich monatlich abwechselnd an trans* und inter* Menschen („trans & inter only“) und an trans* und inter* Menschen und ihre Freund*innen („trans, inter & friends“). Trans* und inter* Menschen, die aus physischen und/oder psychischen Gründen eine Assistenz durch cis Menschen benötigten, könnten diese cis Menschen auch an den „trans & inter only“-Terminen mitbringen. Die Bewerbung erfolge über Flyer, Mailinglisten, Facebook und Instagram. Ein Versicherungsschutz bestehe über die Haftpflicht des rubicon e.V. Es stünden zwei trans*Rettungsschwimmer*innen zur Verfügung. Der Schwimmbad-Einlass werde wechselnd von Personen aus der Kölner Trans*-Community übernommen.

Herr Weiler fragt, ob er die Termine und Schwimmzeiten erhalten könne, um diese auf der Homepage des KLuST e.V. zu veröffentlichen.

Frau Bonnemann weist darauf hin, dass sie im engen Kontakt mit Mitgliedern des Rubicon e.V. stehe und, sobald Flyer, Social-Media-Auftritt und weiteres vorlägen, sie diese dann gerne verteile.

Außerdem überlege man, zusammen mit dem Rubicon e.V. eine gemeinsame Pressemitteilung herauszugeben.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

5 LSBTI Geflüchtete

6 Sichtbarkeit von Lesben in Köln

6.1 "Lesbian Visibility" - Thema der diesjährigen Fotoausstellung des "Rainbow City Network" hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet über die kommende gemeinsame Fotoausstellung mit den Mitgliedsstädten des Rainbow Cities Network, an der sich die Stadt Köln auch dieses Jahr beteilige. Diesjähriges Thema sei die Sichtbarkeit von Lesben. Die Fachstelle LSBTI suche in Abstimmung mit dem Arbeitskreis „Sichtbarkeit von Lesben in Köln“ den Fotobeitrag aus. Ort und Zeitpunkt der Ausstellung in Köln seien noch in Abstimmung.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

7 Diversity

8 Sachstandsberichte und Mitteilungen

8.1 Kinderfreundliche Kommune Köln Erster internationaler Child Friendly Cities Summit in Köln, veranstaltet durch UNICEF und der Stadt Köln / Halbzeitbilanz "Kinderfreundliche Kommune", 3580/2019

Frau Mörtl informiert darüber, dass die Stadt Köln seit Februar 2018 das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ trage. Verbunden mit dem Siegel sei ein dreijähriger Aktionsplan zur Aufarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen. Im Kontext des Jubiläums

der UN-Kinderrechtskonvention sei entschieden worden, die Kampagne „30 Jahre Kinderrechte“ 2019 in Köln zu initiieren.

Ein nach dem Summit entstandener Film wurde im Anschluss an den Bericht gezeigt.

Die StadtAG LST nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.2 Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft

Herr Oster berichtet, dass er am 11. Dezember 2019 ein Gespräch mit der Leitung des Zentrums für Kriminalprävention und Sicherheit geführt habe, um die Umsetzungsmöglichkeiten sowie die zur Verfügung stehenden Ressourcen abzustimmen. Das Zentrum habe dabei die Prioritäten, Aufträge und Projekte für das Jahr 2020 dargelegt. Inhaltlich sei man sich einig gewesen, dass es keine Kampagne gegen Hasskriminalität geben könne, die nur auf eine Zielgruppe zugeschnitten sei, sondern eine von der Stadt Köln durchgeführte Kampagne alle Ausprägungen der Hasskriminalität umfassen müsse. Jedoch stehen innerhalb der Verwaltung für eine solch umfassende Kampagne keine personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung. Aus diesem Grund müsse eine andere Lösung diskutiert werden, da in die Anzeigenkampagne schon viel Arbeit eingeflossen sei und sie aus Sicht der Verwaltung weiterhin als notwendig und zielführend angesehen werde. Herr Oster führt weiter aus, dass sich die Situation in den letzten zwei Jahren verändert habe und geschaut werden müsse, welche Art von Kampagne für die Gesellschaft und die Politik derzeit vermittelbar sei. Zu Zeiten von rassistisch motivierten Morden seien die Behörden in einem besonderen Fokus, über geeignete Maßnahmen und Kampagnen die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Daher sei zum aktuellen Zeitpunkt eine städtische Kampagne zur Erhöhung der Anzeigenbereitschaft nur schwer vermittelbar. Aus diesem Grund müsse von Seiten der Verwaltung der damalige Beschluss zur Umsetzung der Kampagne abgelehnt und so dem Ausschuss für Soziales und Senioren vorgeschlagen werden. Dennoch wolle er einen Vorschlag machen, wie die Anzeigenkampagne doch noch umgesetzt werden könne. Hierfür werde sich sein Amt zeitnah mit der Unterarbeitsgruppe zusammensetzen. Er sehe zudem die Möglichkeit, die Kampagne durch eine finanzielle Beteiligung, aber nicht unter Federführung der Stadt, umzusetzen.

Herr Piger erinnert daran, dass Jugendliche über andere Kommunikationswege angesprochen werden müssten. Viele seien kostengünstig über die sozialen Medien erreichbar. Er bittet darum, dies in die Planung der Kampagne einfließen zu lassen.

Frau Sänger gibt zu bedenken, dass sich vor einem hassmotiviertem Mord die Gesinnung oftmals schon durch niederschwelligere Hasskriminalität darstelle. Daher sei es doch fördernd, auf dieser unteren Ebene diese Art der Gewalt durch Anzeigen sichtbar zu machen.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

8.3 Städtepartnerschaftlicher LSBTI-Austausch 2020 hier: mündlicher Sachstandsbericht

Frau Bonnemann berichtet, dass ein Antrag für Drittmittel für den LSBTI-Austausch 2020 mit Gästen aus den lateinamerikanischen Partnerstädten Rio/Brasilien, Corinto/Nicaragua und Yarinacocha/Peru bei Engagement Global gestellt worden sei. Dieser Antrag sei abgelehnt worden. Die Vorbereitungsgruppe treffe sich daher in Kürze, um Möglichkeiten der Realisierung und Alternativen zu beraten, da die Durchführung des Austauschs im geplanten Umfang ohne die beantragten Drittmittel nicht realisierbar sei.

Die StadtAG LST nimmt den mündlichen Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9 Berichte aus Ausschüssen

10 Mündliche Anfragen

11 Öffentlichkeitsarbeit

12 Themen der nächsten Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender

Herr Oster weist darauf hin, dass die nächste Sitzung am 16.06.2020 stattfindet. Durch die Mitglieder der StadtAG LST seien bisher zwei Vorträge zu den Themen „InTra-Health - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit“ und „Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität“ für die nächste Sitzung vorgeschlagen worden.

Herr Oster erinnert zudem daran, dass es für die Realisierung von Vorhaben im Rahmen des Budgets der StadtAG zeitlich wichtig sei, wenn in der kommenden Sitzung über Anträge beraten werden könne.

12.1 Vorschlag: "InTraHealth" - Weiterbildungsprojekt zu InterTransGesundheit

Der Punkt wurde bereits unter TOP 12 behandelt.

Die StadtAG LST nimmt den Vorschlag zur Kenntnis.

12.2 Vorschlag: Beratungsangebote zu Substanzkonsum in Zusammenhang mit Sexualität

Der Punkt wurde bereits unter TOP 12 behandelt.

Die StadtAG LST nimmt den Vorschlag zur Kenntnis.

13 Verschiedenes

13.1 Queerer Reiseführer für Kölnbesuchende: "We love Cologne"

Herr Weiler informiert, dass sich die an queere Kölnbesuchende richtende Broschüre „We love Cologne“ in Zusammenarbeit mit KölnTourismus neu aufgelegt worden sei. KölnTourismus übernehme die Logistik und beliefe dreimal im Jahr alle Hotels in Köln mit den Broschüren.

Die StadtAG LST nimmt die vorliegende Broschüre zur Kenntnis.

13.2 LGBTI-freie Zonen in Polen

Herr Spröde berichtet, dass sich immer mehr Kommunen in Polen zu LGBTI-freien Zonen erklärten. Verschiedene deutsche Partnerstädte dieser Gemeinden überlegten in Folge dessen, die bestehenden Partnerschaften zu beenden bzw. die Kontakte zunächst einzufrieren. Er stellt fest, dass die Kölner Partnerstadt Kattowitz noch nicht über einen solchen Schritt beraten oder entschieden habe. Die Stadt Köln solle daher ein positives Signal der Unterstützung und Solidarität nach Kattowitz senden, um die weitere Nichtberatung zu bestärken. Auch bitte er die Oberbürgermeisterin, die Bürgermeisterin und Bürgermeister, ihren Einfluss auf die polnischen Kolleginnen und

Kollegen auszuüben und darauf hinzuwirken, dass bereits gefasste Beschlüsse rückgängig gemacht würden.

Frau Bonnemann berichtet, dass es innerhalb des Rainbow Cities Netzwerks (RCN) die Initiative gebe, dass sich die Oberhäupter der RCN-Städte, zu denen auch Köln gehört, mit einem Brief an die polnischen Botschaften wenden, um sich gegen LGBTI-freie Zonen auszusprechen und darauf zu verweisen, dass die LGBTI-freien Zonen gegen EU-Recht verstoßen. Derzeit stimmten sich die deutschen RCN-Städte darüber ab, ob der Brief an den polnischen Botschafter in Berlin gemeinschaftlich verfasst werde. Dieser könne dem Bürgermeister von Kattowitz zur Kenntnisnahme übermittelt werden. Ebenso bestehe die Möglichkeit, diesen konkret anzusprechen.

Herr Oster schlägt vor, dass das Amt für Integration und Vielfalt gemeinsam mit dem Büro für Europa und Internationales einen Briefentwurf für die Oberbürgermeisterin fertigen werde, in dem die derzeitige Haltung von Kattowitz bekräftigt werde.

Die StadtAG LST nimmt dieses Vorgehen positiv zur Kenntnis.

Gez. Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
(Sitzungsleitung bis TOP 1.1)

gez. Thiemo Burghof-Parkin
Schriftführung

gez. Hans-Jürgen Oster
(Sitzungsleitung ab TOP 1.2)